

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Gesamtschule –
Sekundarstufe I**

Gesellschaftslehre (integriert)

Stand: 15.07.2013

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben</i>	20
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	44
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
4	Qualitätssicherung und Evaluation	49

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fünfzügige, fiktive Beispielschule liegt in Hürth im Einzugsbereich der Großstadt Köln. In der Sekundarstufe I haben die Klassen der Jahrgänge 5 und 6 in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler, ebenso die Jahrgänge 7 und 8. Die Klassen der Jahrgänge 9 und 10 umfassen ca. 28 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule hat den Schwerpunkt „interkulturelle Kompetenz“ besonders in ihrem Schulprogramm verankert und fördert diese durch Austauschprogramme im Rahmen von Comenius. Das Fach Gesellschaftslehre berücksichtigt darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: 1. „Umweltschutz und Naturerhalt“, 2. „Soziale Verantwortung im Nahraum“, 3. „Globale Verantwortung“.

Das Fach Gesellschaftslehre wird in der Sekundarstufe I integriert unterrichtet. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, ein belastbares politisches Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein zu fördern, dazu gehört gleichzeitig ein konstruktives Konfliktverhalten sowie demokratische Handlungskompetenz. Zur Unterstützung wird eine Teilnahme an der Juniorwahl regelmäßig angeboten, ebenso ein Zeitzeugenprojekt im lokalen Umfeld. Außerdem sind Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Gesellschaftslehre verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hat sich das Fach Gesellschaftslehre insbesondere das Erziehungsziel gesetzt, interkulturelle Toleranz zu fordern und zu fördern. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte (Wettbewerbe) und der Beschäftigung mit Kultur der Migrantinnen und Migranten an der Schule, die einen erheblichen Anteil der Schülerschaft stellen (aus Ost- und Südeuropa sowie der Türkei). Die Schule unterstützt darüber hinaus Klassen- und Jahrgangsstufen-Patenschaften mit Kindern aus Entwicklungsländern (Kindernothilfe).

Das Fach Gesellschaftslehre wird im Verlauf der Sekundarstufe I im Durchschnitt dreistündig unterrichtet. Pro Schuljahr werden real 30 Unterrichtswochen (= 90 Unterrichtsstunden) für Gesellschaftslehre angesetzt (ohne Projekttag etc.). Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Gesellschaftslehre 20 Kolleginnen und Kollegen, von denen in der Regel jede/jeder ein Fach des integrierten Lernbereichs als Fakultas hat. Nur in

Ausnahmefällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/eine Klassenlehrer das Fach fachfremd, hat also keine der drei Fakultäten. Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Gesellschaftslehre durch eine gemeinsame digitale Plattform bei Moodle, auf der Materialien der Unterrichtsvorhaben gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Gesellschaftslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern, Smartboards. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Die Schule stellt für die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eines jeweiligen Jahrgangs zudem Teamräume zur Verfügung, in denen einerseits Materialien für Gesellschaftslehre aufbewahrt werden und andererseits auch Absprachen getroffen werden können. Für jede Klasse steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (integriertes GL-Buch als Leitmedium), darüber hinaus hat jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe einen Atlas der gleichen Auflage zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Lehrplans auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-

methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nur Pflichten, keine Rechte? – Mitbestimmen in der Gemeinschaft heute sowie im alten Griechenland</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbe- reich und geben diese zutreffend wieder (MK 11), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in klassen- und schulinternen Verfahren der demokratischen Entscheidungsfindung (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Beziehungen zwischen Politik und Lebens- welt am Beispiel von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt ♦ Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen ♦ Lebensbedingungen und Formen politischer Betei- lung in der griechischen Polis</p> <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wenn Urlaub zum Tourismus wird – „Wasser und Schnee ...all inclusive“?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Struktu- relemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6), • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Naturraum der Küsten- und Gebirgs- landschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Vom Faustkeil zum Mähdrescher – Landwirtschaft als Grundlage menschlichen Lebens</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Infor- mationen (MK 4), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schuli- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Zoff in Schule und Familie – Muss das sein?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten im Alltag dar (MK 15), • gehen mit Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung bzw. um- setzbaren Lösungen und praktizieren Formen der Konfliktmediation (HK

<p>schen Nahfeld (MK 10),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaft und Arbeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Arbeit und Versorgung in Agrarräumen ♦ Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution ♦ Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz sowie Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Disparitäten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Lebensformen von verschiedenen Sozialgruppen in Deutschland ♦ Umgang mit Konflikten im Alltag</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Wohnst du noch oder lebst du schon? - Städtisches und ländliches Leben im Vergleich</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (auch historischen) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2), • unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5), • nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (MK 9), • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung), Inhaltsfeld 2 (Wirtschaft und Arbeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Gesellschaft und Alltag im antiken Rom und in der Colonia Agrippina ♦ Grobgliederung der Stadt als Lebensraum ♦ Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf ♦ Lebenswelten in der Ständegesellschaft ♦ Stadtgesellschaft am Übergang von Mittelalter zur frühen Neuzeit</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Das richtige Maß? – Wassermangel und -überfluss</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14), • treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln ♦ <i>Wasserver- und -entsorgung in Köln</i>; Frühe Hochkulturen am Beispiel der Nilkultur Ägypten</p> <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>

<p>Zeitbedarf: 27 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Rom – Vom Dorf zum Weltreich</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7), • beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13), • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probe-weise ab (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 8 (Konflikt und Frieden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich</p> <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>„Barbaren sind immer die anderen“ – Was die Menschen im Altertum voneinander wussten</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien ♦ Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum</p> <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Sind wir Kinder Einer Welt? – Lebensbedingungen in Köln und in unserer Partnerschule in Goma</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK3), • analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 12), • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 8). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern ♦ <i>Schulhilfsprojekt „Humboldt für Goma“</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Lettern, Mails and more – Wird die Welt kleiner?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 10), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Innovationen, Neue Technologien und Medien)</p>

<p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution ♦ Medien als Informations- und Kommunikationsmittel ♦ Auswirkungen von Innovationen auf den Dienstleistungssektor</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
	<p><u>Projekt im Rahmen eines gesellschaftswissenschaftlichen Schulprogramm- schwerpunkts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Umweltschutz und Naturerhalt (Müll - zum Wegwerfen zu schade)</i> - <i>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</i> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 8). <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>
<p>Summe Jgst. 5: 90 Stunden</p>	<p>Summe Jgst. 6: 90 Stunden</p>

<p>Jahrgangsstufe 7</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Herrschen und Regieren im Wandel der Zeiten - Immer mehr Mitsprache?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7), • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in Prozessen der demokratischen Entscheidungsfindung im (schul-) öffentlichen Raum (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich ♦ Europa im Wandel: Absolutismus – Revolutionen – Nationalstaatsgründungen (u.a. Frankreich und Deutschland) ♦ Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>Jahrgangsstufe 8</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Landnutzung - Bis an die Grenzen und darüber hinaus?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen ♦ Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen ♦ Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten nachhaltigen Wirtschaftens ♦ Die gemäßigte Zone als Gunstraum für die Nutzung natürlicher Lebensgrundlagen <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Mit Volldampf in die Zukunft? - Arbeiten und Wirtschaften in der vorindustriellen und industriellen Gesellschaft</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen (auch historischen) analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kernaussagen unter Beachtung von Legende und Maß- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Kolonialismus und Imperialismus (Beispiel Kamerun) – Ursache für die Ungleichverteilung von Wohlstand?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-)

<p>stabszahl (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6), • erstellen selbständig einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaft und Arbeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Industrielle Revolution in der Region ♦ Standortfaktoren und Strukturen der Industrie ♦ Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration ♦ Funktionen des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Disparitäten), IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen ♦ Motive und Formen imperialistischer Politik vor dem Ersten Weltkrieg ♦ Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten ♦ Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut ♦ Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen ♦ Deutsche Entwicklungspolitik an einem ausgewählten Beispiel ♦ <i>Wer und was hilft Kamerun? Der Kölner Verein ident.africa</i></p> <p>Zeitbedarf: 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Was ist Europa - Was ist europäisch?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK1), • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11), • analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12), • gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen kulturellen Bedingtheit ihres Han- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Ausweisung nach Ladendiebstahl – Bleiberecht bei guten Schulnoten: Wie relativ sind Menschenrechte?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 3), • stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Per-

<p>delns bewusst (HK 5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Europa: Räumliche, politische und kulturelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede ♦ Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>spektivwechsel) (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten ♦ Veränderte und sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming)</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Leben mit dem Risiko - Sind Naturgewalten beherrschbar?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>„Schuld haben immer die anderen“ – Deutschland und die Welt: Vom Schlachtfeld zum Neuanfang?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5), entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3), planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 8). <p>Inhaltsfelder: IF 8 (Konflikt und Frieden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges – Friedensordnungen nach 1918 ♦ Innenpolitische Konfliktlinien in der Weimarer Republik</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>„Wer nicht on ist, ist out?“ – Fernsehen, virtuelle Netzwerke und</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>"Was glaubst denn du?" - Neue Welten und neue Horizonte</i></p>

<p><i>Online-Beteiligung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Stadt und Region (MK 10), •stellen Ursachen, Abläufe und Lösungsmöglichkeiten von Konflikten auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs dar (MK 15), •vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Innovationen, neue Technologien und Medien), IF 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Soziale Auswirkungen von Medien ♦ Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> •orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 9), •beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13), •gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen kulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst (HK 5). <p>Inhaltsfelder: IF 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u. a. Arabien) und Europa ♦ Mit-, Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter ♦ Renaissance, Humanismus und Reformation</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Projekt mit lokaler Anbindung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Leben in der Stadt Köln früher und heute</i> - <i>Stadtrallye – historische Spurensuche in Köln</i> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> •orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 9), •planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 8). <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p><u>Teilnahme an einem Wettbewerb, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schüler schützen Regenwälder</i> - <i>Demokratisch handeln</i> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> •entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in Prozessen der demokratischen Entscheidungsfindung im (schul-) öffentlichen Raum (HK 6). <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>
<p>Summe Jgst. 7: 90 Stunden</p>	<p>Summe Jgst. 8: 90 Stunden</p>

Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Friedliche Konkurrenz?“ - USA und Russland/UdSSR am Beginn des 20. Jahrhunderts</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Textquellen und Sekundärliteratur sach- und themengerecht (MK 7), • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 11), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2). <p>Inhaltsfelder: 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Russland: Revolution 1917 und Stalinismus ♦ USA: Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie im 20. Jahrhundert</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Global total?“ - Arbeits- und Lebensbedingungen in einer globalisierten Wirtschaft</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen (auch historischen) analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2), • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8). <p>Inhaltsfelder: 3 (Internationalisierung und Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Die Folgen der Globalisierung – weltweite Arbeitsteilung, veränderte Standortgefüge, Global Cities und neue Herausforderungen für die Soziale Marktwirtschaft ♦ <i>Ford als Beispiel für einen Global Player mit Standort Köln</i> ♦ Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Arbeiten und Wirtschaften in konkurrierenden Wirtschaftssystemen und Regionen - wo bleiben die Menschen?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 13). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wir sind ein Volk?“ - deutsche Einheit und bundesrepublikanischer Sozialstaat</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefra-

<p>Inhaltsfelder: 2 (Wirtschaft und Arbeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschaftssystemen ♦ Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Transformation und Integration</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p>gung) Verfahren (MK 10),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2). <p>Inhaltsfelder: 7 (Disparitäten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Überwindung der deutschen Teilung und deutsche Einheit ♦ Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland ♦ Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft ♦ Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vergangenheit, die nicht vergeht?“ - Nationalsozialismus und die Folgen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 5), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 10), • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 11), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Entscheidung diskursiv (HK 7). <p>Inhaltsfelder: 10 (Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Baby- oder Omaboom? - Werte, Lebensgestaltung, Demographie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • entnehmen (auch historischen) analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2), • erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 14), • gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert, tolerant sowie in dialogischer Kritik um und sind sich dabei der (inter-) kulturellen Bedingtheit des jeweiligen Handelns bewusst (HK 5). <p>Inhaltsfelder: 6 (Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit) + 9 (Menschenbild und Weltauffassung)</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Die Zerstörung der Weimarer Republik ♦ Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen zwischen Unterstützung, Anpassung und Widerstand ♦ Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 <i>am Beispiel Kölner "Stolpersteine"</i> ♦ Vernichtungskrieg ♦ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext ♦ Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit <i>an Kölner Beispielen</i></p> <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Werte und Wertewandel in der Gesellschaft ♦ Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen ♦ Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern ♦ Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern sowie daraus resultierende Auswirkungen auf die Lebensgestaltung ♦ Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Modern - mündig - menschlich? - Auswirkungen von Medien und Innovationen auf Arbeitswelt und Politik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema und beschreiben formale Aspekte von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen sowie historischen Sachquellen (u.a. Denkmäler) und ordnen diese Materialien ein (MK 6), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 3). <p>Inhaltsfelder: 5 (Innovationen, neue Technologien und Medien)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Strukturwandel von Unternehmen durch neue Technologien ♦ Funktion der Medien in der Demokratie, Folgen beschleunigter und globalisierter Kommunikation sowie Information für die Politik</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Un-Erträglich? - globales Gegen- und Miteinander von Ökonomie und Ökologie</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Entscheidung diskursiv (HK 7). <p>Inhaltsfelder: 4 (Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter dem Einfluss demographischer und ökonomischer Prozesse ♦ Regionale und globale Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas ♦ Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p>

<p>Thema: <i>Deutsche Staaten und Europa seit 1945 - in guter Verfassung?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 10), • entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung in Prozessen der demokratischen Entscheidungsfindung im (schul-) öffentlichen Raum und vertreten ihre Entscheidung diskursiv (HK 6). <p>Inhaltsfelder: 1 (Herrschaft, Partizipation und Demokratie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, deutsche Frage ♦ Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland ♦ Das politische System der Europäischen Union: Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Thema: <i>"Kriege von morgen heute verhindern?" - Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12), • stellen Ergebnisse der Konfliktanalyse dar und entwickeln Lösungsstrategien (MK 15), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1). <p>Inhaltsfelder: 8 (Konflikt und Frieden)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Konflikte um Energie angesichts sich erschöpfender Energiequellen und steigender Nachfrage ♦ Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik ♦ Transnationale Kooperation: Vereinte Nationen</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Kein Projekt wegen Klassenfahrten und Praktikum</p>	<p>Projekt: <i>Raumanalyse zu einem Unterrichtsvorhaben aus den Jahrgangsstufen 9 oder 10</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich selbständig mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 9), • stellen die Ergebnisse einer selbst durchgeführten, fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten dar (MK 16), • erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und

	präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 8). Zeitbedarf: 6 Std.
<u>Summe Jgst. 9: 81 Stunden</u>	<u>Summe Jgst. 10: 90 Stunden</u>

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Wohnst du noch oder lebst du schon? - Städtisches und ländliches Leben im Vergleich*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen einfache geographische Sachverhalte in die räumlichen Orientierungsraster der Großlandschaften und Agrarregionen Deutschlands sowie der Verdichtungsräume und Tourismusregionen Europas ein (SK 3),
- beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 9).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (auch historischen) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5),
- nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (MK 9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung), Inhaltsfeld 2 (Wirtschaft und Arbeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesellschaft und Alltag im antiken Rom *und in der Colonia Agrippina*,
- Grobgliederung der Stadt als Lebensraum,
- Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf
- Lebenswelten in der Ständegesellschaft
- Stadtgesellschaft am Übergang von Mittelalter zur frühen Neuzeit.

Zeitbedarf: 27 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Solange du die Füße unter meinen Tisch stellst – Wer entscheidet in der Familie?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie im antiken Rom - Von der Großfamilie zur Kleinfamilie - Vom römischen Hausherrn zum Familienrat heute 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur sowie ihrer Wertewelt und vergleichen diese mit der Institution ‚Familie‘ in der Bundesrepublik Deutschland. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Werte der römischen Familien-erziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik, - bewerten sich verändernde Belastungsgrößen einzelner Familienmitglieder in Deutschland unter der Berücksichtigung des Wandels der Familie. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5). 	<p><u>Fachübergreifende und themenübergreifende Kooperationen:</u></p> <p>Kunst: Fotocollage „Ich in meiner Familie“ oder Familienfotographie „Familienbilder früher + heute“</p> <p>Englisch: Guided tour of Cologne</p>
<p>2. <i>Das antike Rom – Ein Vorbild moderner Städte?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Am Anfang stand das Dorf - So wohnten die Römer (Villa vs. Mietshaus) - Brot und Spiele 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das großstädtische Alltagsleben sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel der antiken Weltstadt Rom, - beschreiben die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt. 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtplan zum historischen Rom: www.roma-antiqua.de - virtuelles Stadtmodell im Internet: http://www.romereborn.virginia.edu - http://www.colosseum-info.de/index.html
<p>3. <i>Grenzerfahrung – Wie lebten die Römer am Rhein?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Römer in der Provinz Germanien - Leben in der Colonia Agrippina und auf 	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (auch historischen) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabs- 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersichtskarte römische Provinzen, speziell Germanien: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/int

<p>dem Land (villa rustica)</p>	<p>leiste heraus (MK 2).</p>	<p>eraktiv/718214/Roemer-in-Germa-nien#/beitrag/interaktiv/718214/Roemer-in-Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-wis-sen.de/politik_geschichte/voelker/expansion_der_roemer/index.jsp • http://www.antikefan.de/kulturen/rom/germania.html • http://www.limesstrasse.de/ • http://www.deutsche-limeskommission.de/ • Virtueller Rundgang durch das römische Köln: • http://www.colonia3d.de/ <p><u>Außerschulischer Lernort:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursion: Spuren der Römer im heutigen Köln bzw. im Kölner Umland (z.B. röm. Wasserleitung) - www.rlmb.lvr.de
<p>4. <i>Wieso in die Stadt? – Lebensformen des Mittelalters</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale, Stände und Berufsgruppen der mittelalterlichen Stadt - Lebensentwürfe von Bauer und Bürger 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wirtschaftlichen Funktionen der mittelalterlichen Stände, - erklären die wirtschaftlichen Faktoren des Aufstiegs der Städte und den Bedeutungsverlust der grundherrlichen Lebenswelt im späten Mittelalter. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Agrargesellschaft des Mittelalters im Hinblick auf soziale und räumliche Mobilität, - bewerten die Attraktivität des Lebens in der mittelalterlichen Stadt, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung neuer städtischer Organisationsformen (Messe, Handelshäuser, Verlagssystem) im Kontext frühkapitalistischer Wirtschaftsweise. 	
<p>5. Was passiert, wenn Städte wachsen? – Köln als Großstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städte wachsen – Köln in verschiedenen städtebaulichen Epochen - In unsrem Veedel – Köln hat viele Gesichter <ul style="list-style-type: none"> - Wir erkunden die Stadtviertel Kölns (Unterschied Stadtteil/Stadtviertel) - Wohin zum Einkaufen? (Versorgen in der Stadt und auf dem Land) 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt, - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (MK 9). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Karten aus historischen Atlanten zu Köln - http://www.bilderbuch-koeln.de/Suche?q=stadtplan&seite=1&type=historical_images - WebGIS
<p>6. Eine Frage des Standorts? – Leben in der Großstadt Köln oder im Umland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltag von Kindern in der Großstadt Köln und auf dem Land - Kerpen-Sindorf – vom Dorf zur Pendlergemeinde - Leben auf dem Land oder in der Stadt <ul style="list-style-type: none"> - Wo lebt es sich besser? 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtplan - Bevölkerungszahlen zu Kerpen-Sindorf: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.stadt-kerpen.de • http://de.wikipedia.org/wiki/Sindorf • http://www.gemeinde-merzenich.de/ • http://de.wikipedia.org/wiki/Girbelsrath • http://www.rhein-erft-kreis.de

	<p>Bevölkerungsgruppen.</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten (auch historischen) unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2). <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1). 	
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Punktabfrage auf Regionalkarte: Wo kaufe ich was ein? Raumvorstellungen der SuS zu Reichweite, Verkehr, Zentralität u.a. • Zu „Leben auf dem Land und in der Stadt“ fällt uns ein (Lernvoraussetzungen aktivieren, z.B. mittels Cluster oder Bildkontrast) • Lernstand (selbst)diagnostizieren (z.B. mittels Selbst-Diagnosebogen oder Prüfe deine Kompetenzen) <p>Leistungsbewertung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenkarten zu einem Rollenspiel zum Leben einer römischen Familie • Präsentation von Karten • Vergleich von <i>Kolosseum und RheinEnergie Stadion</i> • Erstellen eines <i>Quiz zu Köln</i> für Mitschülerinnen und -schüler 		

Jahrgangsstufe 8:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Kolonialismus und Imperialismus (Beispiel Kamerun) – Ursache für die Ungleichverteilung von Wohlstand?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen geographische Sachverhalte in die Orientierungsraster der europäischen Industrieregionen, der Schwäche- und Landschaftszonen sowie der sozio-ökonomischen Gliederung der Erde ein (SK 3),
- analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse (SK 11).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11),
- analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt und prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein eigenes Urteil hinreichend ist (UK 3),
- beurteilen in Ansätzen unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 4),

- beurteilen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2),
- entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen (HK 7).

Inhaltsfelder:

Inhaltsfelder: IF 7 (Disparitäten), IF 3 (Internationalisierung und Globalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen,
- Motive und Formen imperialistischer Politik vor dem 1. Weltkrieg,
- Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten,
- Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut,
- Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen,
- Deutsche Entwicklungspolitik an einem ausgewählten Beispiel
- *Wer und was hilft Kamerun? Der Kölner Verein ident.africa.*

Zeitbedarf: 21 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Kolonien in Afrika – Ganz weit weg und doch ganz nah?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ökonomische Entdeckung und koloniale Aufteilung Afrikas durch europäische Kolonialmächte und deren Interessen - Wie entwickelt ist Afrika? 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ausbreitung der Herrschaft europäischer Staaten in überseeischen Ländern in den Jahren 1880-1914, - erläutern die zentralen Motive und Formen des Imperialismus, - benennen Gründe für die Entdeckungsreisen der Europäer, - beschreiben anhand geeigneter Indikatoren Unterschiede des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Volkswirtschaften bzw. Regionen. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen den Zusammenhang von Nationalismus, imperialistischer Expansion und Erstem Weltkrieg. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen Kernaussagen (auch historischer) analoger und digitaler Karten (u.a. WebGIS) unter Beachtung von Legende und Maßstabzahl (MK 2), - analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Weltkarte um 1870 und 1914 - thematische Weltkarten oder WebGIS zu Entwicklungsindikatoren
<p>2. <i>Das Leben der Bevölkerung in den afrikanischen Kolonien am Beispiel Kameruns – alles nur Ausbeutung durch die Kolonialmächte und durch die eigene Regierung?</i></p>	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Landschaftszonen vor dem Hintergrund unterschiedlicher räumlicher Ausprägungen des Zusammenwirkens von Klima 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimatabellen und Klimadiagramme von Kamerun - Karte: Landwirtschaft in Kamerun

<ul style="list-style-type: none"> - So unterschiedlich ist Kamerun: Klima-, Vegetationszonen und Zonen landwirtschaftlicher Nutzung in Kamerun - Imperialistische Sichtweisen und die Folgen der deutschen Kolonialpolitik für die Lebensbedingungen der Menschen in Kamerun - Entwicklungsindikatoren konkret: Ist Kamerun ein Entwicklungsland? - die politische Situation in Kamerun - „Good governance“? 	<p>und Vegetation,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Folgen imperialistischer Politik in Vergangenheit und Gegenwart für die betroffenen Völker am Beispiel einer deutschen Kolonie, - beschreiben Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer sowie Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern und deren Folgen. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Ergebnisse und Folgen der Entdeckungsreisen und des Kolonialismus. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren selbständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK1), - identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11), - analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12). <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Quellen zum Imperialismus - Online Datenbanken, z.B WDI-online <p><u>Kooperation mit anderen Fächern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - NW (Ökosystem Tropischer Regenwald, Kaopflanze)
<p>3. <i>Nahrungsmittelin- und -ausfuhr in den ehemaligen Kolonien – Ausbeutung oder Integration in den Weltmarkt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Nahrungsmittelproduktion am Beispiel Kameruns – von der Subsistenzwirt- 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben als eine Ursache der weltweit ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren, 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialien von „Südwind“ - Evangelischer Entwicklungsdienst - Online Datenbanken, z.B WDI-online

<p>schaft zur Weltmarktproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kakaoexport – Chancen und Risiken für Kamerun - Fleischimport: gesundheitliche und ökonomische Gefahren der Einfuhr von Hähnchenteilen aus Europa 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren erfolgreiche und gescheiterte Beispiele für die Raumentwicklung durch Rohstoffe. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Handelsbedingungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern in Hinblick auf eine strukturelle Benachteiligung der Entwicklungsländer, - beurteilen regionale Beispiele für unterschiedliche Entwicklungsstrategien im Hinblick auf ihre ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6), - analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen, Filme sowie historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK 8), - beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13). 	<p><u>Außerschulischer Lernort:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schokoladenmuseum Köln <p><u>Kooperation mit anderen Fächern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - NW (Ökosystem Tropischer Regenwald, Kakaopflanze)
<p>4. <i>Wer und was hilft Kamerun?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Hilfe kommt an? (Entwicklungsstrategien, Entwicklungshilfeprojekte Pro und Cont- 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen ein Instrument deutscher Entwicklungspolitik dar. 	<p><u>Links:</u></p> <p>http://www.transfair.org</p> <p>http://www.identafrica.org</p>

<p>ra)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staatliche Entwicklungshilfe: BMZ; GTZ - Hilfen überregionaler nichtstaatlicher Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> - Fair Trade in unserer Nähe – Erkundungen zu Angebot und Nachfrage - Einflussnahme auf Produktion durch Konsumentenverhalten? - Hilfen regionaler nichtstaatlicher Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Entwicklungshilfe in Köln - Beispiel einer Institution zur Unterstützung Kameruns - „Der Kölner Verein ident.africa will die Grundschulbildung für alle Kinder Boboyos bis 2015 erreichen.“ 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die Möglichkeiten Deutschlands zur Durchführung einer wirksamen Entwicklungspolitik. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen vorgegebenen Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Stadt und Region (MK 10), - identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 11), - analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 12). <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> - entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen (HK 7), - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 8). 	<p>www.bmz.de www.bpb.de</p> <p><u>Außerschulische Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräch mit einer Entwicklungshelferin/einem Entwicklungshelfer <p><u>Außerschulischer Lernort:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Supermärkte
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Zum Thema Afrika fällt uns ein (Lernvoraussetzungen aktivieren, z.B. mittels Cluster oder Faltblätter) • Lernstand (selbst)diagnostizieren (z.B. mittels Selbst-Diagnosebogen oder Prüfe deine Kompetenzen) • „Afrika ist so weit weg – Was habe ich damit zu tun?“ (Rechter Winkel - Das Thema und ich) <p>Leistungsbewertung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Klimadiagramme mit Hilfe einer Klimatabelle erstellen und auswerten • Präsentation des Interviews mit der Entwicklungshelferin 		

- Präsentation der Recherche zu ‚Fair Trade‘ Angeboten oder der Befragung zu Fair Trade-Produkten (Konsumentenbefragung)

Jahrgangsstufe 10:

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Wir sind ein Volk? – Deutsche Einheit und bundesrepublikanischer Sozialstaat*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die Funktion und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 9),
- analysieren gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen (SK10).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3),
- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzugbefragung) Verfahren (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Handlungsweisen und dahinter liegende Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe sowie deren Verallgemeinerbarkeit (UK 4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2).

Inhaltsfelder:

Inhaltsfelder: IF 7 (Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Überwindung der deutschen Teilung und deutsche Einheit,
- Strukturen sowie Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland,

- Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft,
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit.

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. „Schau an, die Einheit ...“ – Was bedeuten uns die Ereignisse 1989/90 heute?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die deutsche Einheit aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive - UDSSR wohin? - Glasnost und Perestroika als Antwort auf die wirtschaftliche und politische Krise 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Einheit Deutschlands als politisches Ziel aus unterschiedlichen Perspektiven dar, - erläutern den Zerfall der Sowjetunion und der Ostblockländer sowie die damit einhergehenden politischen Folgen. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3). 	<p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Chronologie des Jahres 1989 - Karikaturen des Jahres 1989 - Gründungsaufruf des „Neuen Forums“ (18.09.1989) <p><u>Links:</u> http://www.hdg.de</p>
<p>2. „Wir sind das Volk!“ – „Wir sind ein Volk!“ - <i>Deutsche Einheit: Verdienst des Ostens und Sieg des Westens?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „friedliche Revolution“ in der DDR – Ursachen – Verlauf - Folgen - Die Mathematik der Wendezeit: 2+4=1 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Ursachen und Träger der „friedlichen Revolution“ in der DDR, - erläutern den Prozess der deutschen Einigung im internationalen Rahmen. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 10). <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Rolle der Opposition in der DDR in den Jahren 1989/1990, - erörtern den Zusammenhang von Deutsch- 	<p><u>Außerschulische Lernorte:</u> Haus der Geschichte' in Bonn</p> <p><u>Links:</u> http://www.havemann-gesellschaft.de</p> <p><u>Projekt:</u> Erstellen einer DVD mit Interviews von Zeitzeugen und ‚Ausschnitten damaliger Nachrichtensendungen.</p>

	<p>land-, Europa- und Weltpolitik vor und nach der Vereinigung.</p> <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche Perspektiven wahr und vertreten diese (Perspektivwechsel). (HK2). 	
<p>3. <i>Wiedervereinigtes Deutschland - ungeteilter Sozialstaat?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Säulen des Sozialstaats - Sozialversicherungen – ein „soziales Netz“ - Arbeitslosengeld I – Hartz IV – Umbau, Neubau oder Abbau des Sozialstaates 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern wesentliche Grundsätze des Sozialstaates - benennen die Sozialversicherungen, stellen deren Hauptmerkmale dar und erläutern deren zentrale Herausforderungen im vereinten Deutschland. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12). <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Möglichkeiten, Erfordernisse und Grenzen staatlicher Sozialpolitik im vereinten Deutschland (u.a. Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit, gleichwertige Lebensverhältnisse, internationale Wettbewerbsfähigkeit), - bewerten die Auswirkungen ausgewählter sozialpolitischer Maßnahmen im Hinblick auf die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK2). 	<p><u>Links:</u></p> <p>http://www.diw.de/de/diw_01.c.357516.de/themen_nachrichten/einkommensentwicklung_in_deutschland_die_mittelschicht_verliert.html</p> <p>http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-68425672.html</p> <p><u>Kooperation mit anderen Fächern:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch (Erörterung, Debatte) <p><u>Außerschulische Partner:</u></p> <p>Referenten von Sozialversicherungen und karitativen Einrichtungen</p>

<p>4. „Wer hat, dem wird gegeben?“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommensunterschiede und Steuererechtigkeit - Zusammenhänge zwischen Einkommen und Bildungsabschlüssen - Kindergeld, Delfin - Test, Kita, Ganztagschule: Erfolgreiche Instrumente zur Förderung von Chancengleichheit?) 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Verteilung von Einkommen, Chancen und Ressourcen in der Bundesrepublik Deutschland dar und erklären ausgewählte sozialpolitische Maßnahmen im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst gewählter, geeigneter quantitativer und qualitativer Verfahren (MK 10), - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 12). 	<p><u>Links:</u> http://www.zeit.de/2008/02/C-Enttaeuschung</p> <p><u>Kooperation mit anderen Fächern::</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Religion/Ethik (praktizierte Nächstenliebe, Verantwortung für den Mitmenschen)
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mithilfe von Narration den Lernstand ermitteln: Was Bilder über wichtige Stationen auf dem Weg zur deutschen Einheit erzählen <p>Leistungsbewertung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Mappe mit den Unterrichtsergebnissen - Referate, Präsentation von Fragestellungen und Rechercheergebnissen - Kriterienkatalog der Debatte und der Argumentation - Lernerfolgskontrolle über Interpretation einer Karikatur 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Gesellschaftslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geschichtswissenschaft, Geographie, Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).

- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Gesellschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Allgemeine Regelungen:

- 1.) Einmal innerhalb jeder Doppeljahrgangsstufe wird eine schriftliche Überprüfung einer gemeinsam ausgewählten Kompetenz durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in Jahrgangsstufe 5 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 5 Minuten.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in Jahrgangsstufe 6 ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler stellen in Jahrgangsstufe 7 die schriftlichen Ergebnisse einer Recherche zu einer vorgelegten Fragestellung strukturiert dar.
- 6.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 8 die Ergebnisse des von ihnen realisierten Projektes.
- 7.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Jahrgangsstufe 9 ein systematisch geplantes Interview durch und stellen die Ergebnisse strukturiert dar.
- 8.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 10 eine Portfoliomappe zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

Instrumente der Leistungsbewertung:

Neben den o.g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u.a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate)
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher)

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung)

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität
- Qualität
 - sachliche Richtigkeit
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Plausibilität
 - Transfer
 - Reflexionsgrad
 - alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Kontinuität

Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Portfolio
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

Schriftliche Überprüfungen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Test
 - Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden)
Gebundene Aufgabenstellung:
 - Multiple-Choice-Antworten
 - Richtig-Falsch-Antworten
 - Zuordnungsaufgaben
 - Umordnungsaufgaben
 - Lückentext
 - Ergänzungsaufgaben
 - KurzantwortenHalboffene bis offene Aufgabenbeantwortung
 - Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
 - Kurze Fallanalyse
 - Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
 - Deutung einer Karikatur
 - Produktion/Dokumentation
 - Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

Mündliche Formen

- Referat
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Transparenz durch einleitende Gliederung
 - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung/-sprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Medienverweis bzw. -/bezug
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - ggf. Handout
 - Inhalt*
 - Themenwahl begründet
 - Hintergrundinformationen
 - Sachlichkeit
 - Strukturierter Aufbau
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Fach- und Fremdwörter erläutert
 - Themenprofi
 - Zeit*
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen
mündlich
 - Elternsprechtage
 - Schüler- und Schülerinnen-sprechtage*Schriftlich*
 - Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- Gewichtung der „Sonstige Leistungen“ (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Gesellschaftslehre:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

Die Fachkonferenz vereinbart, dass über die eingeführten Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Der Schulprogrammschwerpunkt „sprachsensibler Fachunterricht“ wurde an einem schulinternen Fortbildungstag von allen Kolleginnen und Kollegen der Schule gemeinsam bearbeitet. Mit Hilfe von externen Moderatorinnen und Moderatoren wurde an fach- und unterrichtsübergreifenden Methoden zur **Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern** gearbeitet sowie Arbeitsmaterialien konzipiert, die direkt in den Fächern einsetzbar sind. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht. Das Fach Gesellschaftslehre hat hierzu insbesondere Anregungen aufgegriffen, die über sprachliche Satzbausteine die Begriffsbildung aller Lernenden fördern wollen. Die diskursiv angelegten Lernarrangements im Fach Gesellschaftslehre sind dazu besonders geeignet, und zwar sowohl in eher mündlich geprägten als auch in schriftlich dominierten Bereichen des Fachs, insbesondere bei der Analyse und Urteilsbildung.

Kollegiumsintern führen Kolleginnen und Kollegen zudem regelmäßig einmal im Jahr **Fortbildungen** zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen Atlanten etc. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt, da niemand alle drei Fakultäten des Fachs Gesellschaftslehre besitzt. Auf diese Weise bilden sich die Kolleginnen und Kollegen gegenseitig in den Teilbereichen Erdkunde, Geschichte und Politik fort und konzipieren auch einzelne Unterrichtsvorhaben, die dann von allen eingesetzt werden können.

Die Räumlichkeiten des **Ganztags** der Schule können für Präsentationen genutzt werden (Vorraum zur Mensa, Schülerinnen- und Schülercafé). Hier werden die Ausscheidungswettbewerbe zu Jugend debattiert durchgeführt sowie umfassendere ökonomische Planspiele und Wettbewerbe im Rahmen eines AG-Angebots durchgeführt.

Im Schuljahr 2010/2011 haben sich die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer des Jahrgangs 5 an einem schulinternen Fortbildungstag mit einer **Jahrgangspartitur** auseinandergesetzt. Dieser erste und noch nicht vollständige Versuch, fächerübergreifende Synergieeffekte zu nutzen, ist

nachfolgend in einer Tabelle dokumentiert. Geplant ist, die Unterrichtspartitur im Verlauf des Schuljahres weiter zu vervollständigen und auch um Methodenkompetenzen zu ergänzen. Im Teamraum des Jahrgangs 5 hängt eine vergrößerte Übersicht der bisherigen Partitur aus, in die fortlaufend Ergänzungen eingetragen werden können.

Insbesondere stehen noch fachübergreifende Absprachen mit dem Teilfach **Arbeitslehre/Wirtschaft** aus. Da in diesem Schuljahr die Technik-Räume saniert werden und zudem einige neue Kolleginnen und Kollegen im Teilfach Wirtschaft unterrichten, ist eine gemeinsame Fachkonferenz zur Abstimmung der Unterrichtsinhalte geplant. Grundlegende Leitlinie ist, dass die eher mikroökonomisch orientierten Themen im Teilfach Arbeitslehre/Wirtschaft unterrichtet werden, während die eher makroökonomisch ausgerichteten Themen im Fach Gesellschaftslehre angesiedelt sind.

Unterrichtspartitur im Jahrgang 5: Beispiel

Fach	UV 1	UV 2	UV 3	UV 4	UV 5
GL	Nur Pflichten, keine Rechte? – Mitbestimmen in der Gemeinschaft heute sowie im alten Griechenland	Vom Faustkeil zum Mähdrescher – Landwirtschaft als Grundlage menschlichen Lebens	Wohnst du noch oder lebst du schon? - Städtisches und ländliches Leben im Vergleich	Rom – Vom Dorf zum Weltreich	Sind wir Kinder Einer Welt? – Lebensbedingungen in Köln und in unserer Partnerschule in Goma
Deutsch	Ich und du: Wir lernen uns kennen (Steckbriefe, Ich-Geschichten)	„Ich möchte ein Tier haben“ – Von Tieren und Menschen	Gedichtwerkstatt: Meine Stadt Köln (Haiku etc.)	Lesewerkstatt: Ein Buch mit einem Lesetagebuch	Erzähl doch keine Märchen! – Märchen aus Deutschland und anderen Ländern
Englisch	Welcome! Sich und andere vorstellen und sich in der Schule orientieren	Party, Party! Über Speisen und Getränke reden	New school, new Friends – die Umgebung der Schule in Köln erkunden		A weekend at home! – Über das Zuhause und Gewohnheiten sprechen
Mathematik	Wir lernen und kennen – Daten erheben und darstellen	Was kostet mein Haustier?	Wie kommen wir zu unseren Klassenkameraden? Maßstab, Koordinatensystem, Diagramme lesen	Mathematische Reisen: Römische Zahlen und historische Rechenmethoden	
NW/BI	„Was lebt in meiner Umgebung?“	„Tiere und Pflanzen, die nützen“ - „Lecker und gesund - fit durch Bewegung“	„Mit allen Sinnen unterwegs“	„Das Ohr – Hören und Lärmschutz“	„Die Sonne – Motor des Lebens“ - „Pflanzen und Tiere – Leben mit den Jahreszeiten“

AL		So viel Müll – muss das sein?			
Religion					
Sport					
Musik		„Der Karneval der Tiere“ – darstellende Musik			
Kunst	Das bin ich – mein Selbstportrait	Tierisches – grafisches Gestalten			

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen	Konsequenzen/ Perspektivplanung
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			

	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
5/6				
7/8				
9/10				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
5: Kurzvortrag				
6: Medienprodukt				
7: Recherche				
8: Projekt				
9: Interview				
10: Portfolio				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
schriftlichen Leistungen				
sonstige Leistungen				
...				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				

- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				

trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				